

Realisierungsvereinbarung für ein Dialogverfahren zum Netzausbau (SuedLink) in Baden-Württemberg (06. März 2015)

Die aktuelle Situation

In der Region Heilbronn-Franken sind Netzausbaumaßnahmen im Übertragungs- und Verteilnetz geplant. Besondere Bedeutung kommt hierbei dem SuedLink zu. SuedLink ist ein Netzausbauvorhaben im Übertragungsnetz und Bestandteil des Bundesbedarfsplangesetzes. Ein Teil dieser HGÜ-Verbindung, die von Brunsbüttel nach Großgartach (Leingarten), bzw. von Wilster nach Grafenrheinfeld verläuft, betrifft Baden-Württemberg und dort die Region Heilbronn-Franken.

Frühzeitiger Dialog mit den Bürgern

Die Umsetzung der Energiewende ist ein Generationenprojekt, das in der Fläche stattfindet. Sie ist auf Akzeptanz und Unterstützung durch die Öffentlichkeit angewiesen. Eine frühzeitige und umfassende Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung ist in diesem Fall daher wichtig.

Die Landesregierung, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg plant deshalb ein Dialogverfahren zum SuedLink in der Region Heilbronn-Franken, da es sich hierbei um ein zentrales Projekt für die Energiewende handelt.

Dieses informelle Informations- und Beteiligungsverfahren findet unter Federführung der Landesregierung statt. Es wird durch den Vorhabenträger TransnetBW GmbH unterstützt. Es soll das formal-rechtliche Beteiligungsverfahren der Bundesfachplanung ergänzen, nicht aber ersetzen. Die Bundesnetzagentur als zuständige Genehmigungsbehörde steht einem informellen Informations- und Dialogprozess vor Beginn der Bundesfachplanung sehr positiv gegenüber und wird die geplanten Veranstaltungen vor Ort bei Bedarf aktiv begleiten.

Gegenstand und Akteure der Vereinbarung

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg und die TransnetBW GmbH als einer der Vorhabenträger für SuedLink haben bereits in der Gemeinsamen Erklärung für ein Dialogverfahren die Herausforderungen der Energiewende und des ihr dienenden Netzausbaus unterstrichen. Beide Akteure haben sich klar positioniert, unter Federführung des Landes ein informelles Informations- und Dialogverfahren zu SuedLink vor Beginn der Bundesfachplanung durchzuführen.

Das hier bezeichnete informelle Informations- und Dialogverfahren soll das formal-rechtliche Beteiligungsverfahren der Bundesfachplanung ergänzen, nicht aber ersetzen.

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg und die TransnetBW GmbH vereinbaren folgende Schritte:

- Bürgerinnen und Bürgern, Verbänden sowie anderen interessierten Kreisen aus der betroffenen Region wird frühzeitig die Gelegenheit gegeben, sich über das Vorhaben zu informieren und Hinweise zur Planung, auch für alternative Trassenführungen, einzubringen. So können mögliche Konfliktlagen identifiziert und bei den weiteren Planungen im Rahmen der Abwägung aller Schutzgüter und Rechtsansprüche berücksichtigt werden.
- Mit Beteiligung der Betroffenen, in Abstimmung mit den Zielen der Bundesfachplanung sowie unter Berücksichtigung von umweltfachlichen Aspekten wird möglichst früh - unter Beachtung der Planungen für das Bundesbedarfsplanprojekt Nr. 4 von Wilster nach Grafenrheinfeld - ein tolerierter und gleichsam rechtskonformer, raumkonfliktarmer Trassenkorridor für den baden-württembergischen Teil von SuedLink ermittelt. Hierbei sind die Kriterien des Musterantrags zwischen der Bundesnetzagentur und den Übertragungsnetzbetreibern zu berücksichtigen.
- Für die Durchführung dieses Dialogprozesses haben sich das Land Baden-Württemberg, vertreten durch das zuständige Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, und der Vorhabenträger, die TransnetBW GmbH, auf einen gemeinsamen Zeitplan verständigt: Die Trassenkorridorsuche erfolgt voraussichtlich ab Anfang des Jahres 2015. Damit liegen voraussichtlich zum Herbst 2015 erste Planungsunterlagen vor, die in der betroffenen Region präsentiert werden. Anschließend beginnt die informelle Konsultation des Vorhabens.

Ziel ist ein bürger- und wohnortnaher Dialog auf Augenhöhe mit den Betroffenen und Interessierten, um für SuedLink viele Anregungen und Vorschläge für die Bundesfachplanung gewinnen zu können.

Die konkreten Maßnahmen

Die Federführung des Informations- und Dialogprozesses obliegt dem Ministerium. Die erarbeiteten Planungsunterlagen werden im Rahmen eines zwischen dem Ministerium und der TransnetBW GmbH abgestimmten Informations- und Dialogprozesses der Öffentlichkeit zeitlich und regional gestaffelt vorgestellt und informell konsultiert. Dazu gehören die Vorstellung der Vorzugstrasse sowie möglicher Alternativen seitens des Vorhabenträgers. Falls erforderlich, ist die Bundesnetzagentur einzubinden.

Die Moderation und Dokumentation des informellen Prozesses wird im Auftrag der Landesregierung durch einen neutralen fachlichen Dienstleister unterstützt, der in der Region auch für die Belange der Bürgerinnen und Bürger und aller weiteren Stakeholder ansprechbar ist.

Die Veranstaltungsorganisation (Raumbuchung, Catering, u.a.) erfolgt im Auftrag der TransnetBW GmbH durch einen organisatorischen Dienstleister.

Der Vorhabenträger bezieht die Ergebnisse des Dialogprozesses bei den weiteren Untersuchungen und der Entwicklung der Planungsalternativen sowie der Abwägung der konfliktärmsten Korridore im Rahmen des planungsrechtlich Möglichen ein. Die Ergebnisse des Dialogprozesses werden aktiv durch Veranstaltungen in die Region zurückgespiegelt.

Die Dokumentation des gesamten Informations- und Dialogverfahrens und seiner Ergebnisse findet im Internet auf den Seiten des Ministeriums statt.,

Die Landesregierung wird sich über die aktive Teilnahme am Prozess sowie durch die Konsultationsergebnisse frühzeitig und umfassend über Sichtweisen der Bürgerinnen und Bürger in der Region informieren und an sie adressierte offene Fragen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten beantworten.

Zur Projektbeschreibung und -begleitung wird ein Steuerungskreis eingerichtet. Neben dem Ministerium und dem Vorhabenträger gehören der Regionalverband Heilbronn-Franken, der fachliche Dienstleister (Moderator) und der organisatorische Dienstleister dem Steuerungskreis an. Während der Durchführung des Informations- und Dialogprozesses werden in regelmäßigen Sitzungen Erfahrungen aus dem Projekt zusammengeführt, durchgeführte Maßnahmen bewertet und künftige Schritte geplant. Ziel dieses Steuerungskreises ist u.a. die kontinuierliche Justierung des Prozesses und daraus resultierend die stetige Verbesserung des Dialogangebotes für die Bürgerinnen und Bürger.

Beide Parteien verpflichten sich, diesen Anforderungen und Zielen entsprechend, ausreichend Personal zur Verfügung zu stellen, um einen quantitativ und qualitativ hochwertigen Dialog mit Bürgern, Verbänden und Politik führen zu können.

Der Informations- und Dialogprozess beinhaltet:

- eine Auftaktkonferenz an einem zentralem Ort mit möglichst hochrangigen Vertretern beider Parteien,
- ca. zehn bürgernahe Veranstaltungen entlang des Trassenkorridors unter Teilnahme des Ministeriums, der TransnetBW GmbH sowie des zuständigen Planungsbüros (jeweils Arbeitsebene),
- ggf. Fachdialoge mit TÖBs, Verbänden, Vereinen und Bürgerinitiativen sowie
- die Präsentation der Ergebnisse in einer Abschluss- oder Ergebniskonferenz.

Unterzeichner der Realisierungsvereinbarung für ein Dialogverfahren zum Netzausbau (SuedLink) in Baden-Württemberg sind:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Baden-Württemberg, vertreten durch Minister Franz Untersteller MdL

und

TRANSNET BW

die TransnetBW GmbH,

vertreten durch den Geschäftsführer Dr. Werner Götz